Zur Systematik einiger Ctenopelmatinae

(Hymenoptera, Ichneumonidae)

Rolf HINZ (†)

herausgegeben von Klaus HORSTMANN

Abstract

Hodostates schaffneri and *Mesoleius hypargyrici* (Hymenoptera, Ichneumonidae, Ctenopelmatinae) are described as new. *Lathrolestes caudatus* THOMSON is redescribed. Morphological differences between *Pion fortipes* (GRAVENHORST) and *P. crassipes* (HOLMGREN) are given. All species have been bred from their hosts.

Vorbemerkung des Herausgebers

Hier wird eine weitere Publikation von Untersuchungsergebnissen aus dem Nachlaß von Rolf HINZ zusammengestellt (vgl. HINZ 1996). Der vorliegende Text entspricht den aufgefundenen Notizen. Ebenso waren die Typen der neuen Arten vollständig etikettiert. Nur wenige stilistische Angleichungen stammen vom Herausgeber.

Für einige Auskünfte zu den Typen der beiden neu beschriebenen Arten danke ich Herrn Dr. U. SCHAFFNER (CAB International Institute of Biological Control, Delémont).

Neubeschreibungen

Hodostates schaffneri sp. n. ♀♂

Die Einordnung der Art ist sowohl nach SCHMIEDEKNECHT (1913: 2796) als auch nach TOWNES (1970: 70) problemlos möglich. Bei *Hodostates* FÖRSTER ist bisher nur eine palaearktische Art, *H. brevis* THOMSON, beschrieben. Diese liegt zum Vergleich in einem weiblichen Exemplar vor, das aus *Caliroa cerasi* (LINNAEUS) (Tenthredinidae) gezogen wurde.
Die Unterschiede beider Arten sind aus folgender Tabelle ersichtlich:

	schaffneri sp. n. ♀♂	*brevis* THOMSON ♀
Körpergröße	7 mm	5 mm
Geißelglieder	etwa 33, schwarz	etwa 24, braun
Clypeus	schwarz	schwarz, mit gelbem Endrand
Mesopleuren	gerunzelt, mit großem Speculum	überall glatt und glänzend, unten mit zerstreuten Punkten
Tegulae	schwarz	gelb
Hüften I und II	schwarz	gelblich
Bohrerscheiden	so lang wie das letzte Sternit	kaum erkennbar vorstehend
Stigma	schwarz	braun

Das ♂ entspricht dem ♀, von *H. brevis* ist kein ♂ zum Vergleich vorhanden.

Die Art wurde von SCHAFFNER (CAB International Institute of Biological Control, Delémont) aus *Hypargyricus* (= *Rhadinoceraea*) *nodicornis* (KONOW) (Tenthredinidae) gezogen. Der Wirt wurde am Chasseral (bei Biel/Schweizer Jura) in 1000-1200 Seehöhe an *Veratrum album* gesammelt (SCHAFFNER et al. 1994).

Holotypus (♀): "L. 18.7.1991, Chasseral/CH, I. 27.3.1992", "*Hypargyricus nodicornis* KNW. (Tenthr.)" (Coll. HINZ).

Paratypen: ♀ "L. 22.7.1991, Chasseral/CH, I. 6.4.1992", "*Hypargyricus nodicornis* KNW. (Tenthr.)" (Delémont); ♂ "L. 27.VII.91, Chasseral/CH, I. 23.II.92", "*Hypargyricus nodicornis* KNW. (Tenthr.)" (Coll. HINZ); ♂ "L. 22.VII.91, Chasseral/CH, I. 20.II.92", "*Hypargyricus nodicornis* KNW. (Tenthr.)" (Delémont); ♂ "L. 22.VII.91, Chasseral/CH, I. 20.IV.92", "*Hypargyricus nodicornis* KNW. (Tenthr.)" (Delémont).

Mesoleius hypargyrici sp.n. ♀♂

Bei der Determination der Art nach SCHMIEDEKNECHT (1924: 2969) gelangt man ohne Schwierigkeiten zu dem häufigen und polyphagen *Mesoleius multicolor* (GRAVENHORST), vor allem wegen der vollständigen Areola. Die wichtigsten Unterschiede sind: Scheitel schwach rundlich verschmälert. Notauli kräftig, bis über die Mitte des Mesonotums reichend. Mesopleuren glatt und stark glänzend, mit zerstreuten feinen Punkten. Erstes Segment gedrungen, eineinhalbmal so lang wie am Ende breit. Abdomen gedrungen, die mittleren Tergite breiter als lang. Am auffallendsten ist der Unterschied in der Struktur der Mesopleuren.

Färbung ♀: Die gelben Zeichnungen sind weniger ausgedehnt. Die Schienen III sind an Basis und Spitze schwarz. Alle Abdominaltergie sind schwarz mit hellem Rand, aber ohne rote Flecken.

Das ♂ entspricht dem ♀. Die hellen Zeichnungen sind in der Regel nur wenig ausgedehnter.

Die Art wurde ebenfalls aus *Hypargyricus nodicornis* (KONOW) an *Veratrum album* gezogen, teilweise bei Berchtesgaden/Bayerische Alpen (leg. HINZ), teilweise am Chasseral/Schweizer Jura (leg. SCHAFFNER; vgl. unter *Hodostates schaffneri* sp.n.).

Holotypus (♀): "L. 13.7.1957 Berchtesgaden", "*Hypargyricus nodicornis* KNW. (Tenthr.)" (Coll. HINZ).

Paratypen: 2♀♀ "L. Juli 1991, Chasseral/CH", "*Hypargyricus nodicornis* KNW. (Tenthr.)" (Delémont); ♀ "L. 23.VII.91, Chasseral/CH, I. 20.IV.92", "*Hypargyricus nodicornis* KNW. (Tenthr.)" (Delémont); ♀ "L. 18.VII.91, Chasseral/CH, I. 9.IV.92", "*Hypargyricus nodicornis* KNW. (Tenthr.)" (Delémont); ♂ "L. Juli 1991, Chasseral/CH", "*Hypargyricus nodicornis* KNW. (Tenthr.)" (Coll. HINZ); ♂ "L. 18.VII.91 Chasseral/CH, I. 9.IV.92", "*Hypargyricus nodicornis* KNW. (Tenthr.)" (Delémont).

Bemerkungen zu beschriebenen Arten

Lathrolestes caudatus THOMSON

Es liegt eine Serie ♀♀ und ♂♂ dieser Art vor, die in den Niederlanden aus *Ardis brunniventris* (HARTIG) (Tenthredinidae) gezogen wurde. Die Tiere wurden freundlicherweise durch Herrn Dr. H. H. EVENHUIS, Wageningen, Instituut voor Plantenziektenkundig Onderzoek, zugesandt.

In der Sammlung THOMSON in Lund steckt nur 1♀ dieser Art, das anscheinend nicht die Type ist, da THOMSON (1883: 917) als Fundort Norrland angibt, während das Tier in der Sammlung einen Zettel mit der Aufschrift "Rsiö", also Ringsiön i Scåne, trägt (vgl. FITTON 1982: 47). Allerdings ist denkbar, daß hier eine Fundortverwechselung vorliegt. Im Gegensatz zu der Angabe bei SCHMIEDEKNECHT (1913: 2566) beschreibt THOMSON nur das ♀. Bei dem Tier sind die Mesopleuren zwar glänzend, aber nicht glatt, sondern mit feiner Struktur versehen. THOMSON vergleicht die Art mit *L. clypeatus* (ZETTERSTEDT), bei dem die Mesopleuren

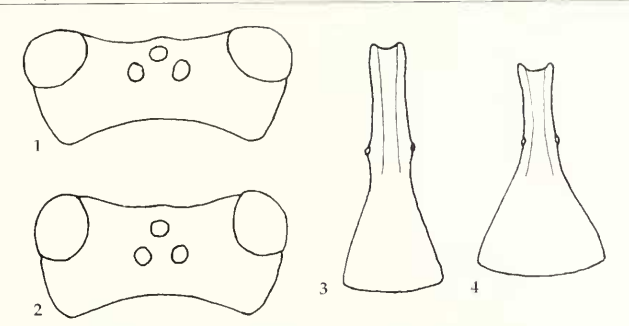


Abb. 1-2: Dorsalansicht des Koptes. 1. *Pion fortipes;* 2. *P. crassipes.*
Abb. 3-4: Dorsalansicht des ersten Gastersegments. 3. *P. fortipes;* 4. *P. crassipes.*

allerdings viel stärker strukturiert und zum größten Teil matt sind. Das Tier ist anscheinend nicht voll ausgefärbt, wie die rötliche Färbung fast des ganzen Kopfes zeigt. Deshalb ist auch die dunkle Färbung der Spitzen der Schienen III und des Stigmas nur undeutlich zu sehen.

Die Art ist leicht an dem langen, mäßig gebogenen Bohrer zu erkennen. Seine Länge beträgt 4/5 der Länge der Schienen III. Der Kopf ist matt, nur der Clypeus ist ziemlich glatt und glänzend. Das Propodeum ist matt, die kurze Area petiolaris quergestreift. Die Färbung ist schwarz. Fühler unterseits gelblich, oberseits schwarz, Mundteile gelblich, Tegulae und Schulterbeulen gelb. Stigma schwarz mit heller Basis. Beine rötlich. Hüften III oberseits mit großem schwarzen Fleck an der Basis, Spitzen der Schienen III breit schwarz, Spitzen der Schenkel III manchmal geschwärzt, Tarsen III dunkel, Metatarsus basal rötlich. Die weißen Ränder der Abdominaltergite sind ziemlich undeutlich.

Die ♂♂ entsprechen morphologisch den ♀♀, weichen aber in der Färbung stark ab. Gelb sind: Gesicht, Clypeus, breite Stirnränder, Wangen, Schläfen zur Hälfte oder mehr, Hakenflecke des Mesonotums, Unterseite des Prothorax, obere und untere Hinterecken des Pronotums, untere Hälfte der Mesopleuren und die Hüften I und II. Die Unterseite des Mesothorax ist gelb mit rötlichen und schwarzen Zeichnungen. Die Färbung der Beine ist wie bei den ♀♀. Am Abdomen ist die Vorderhälfte des dritten Tergits und meist der Vorderrand des vierten rotgelb.

L. pleuralis THOMSON unterscheidet sich vor allem durch den viel kürzeren Bohrer, der etwa 1/2 so lang wie die Schienen III ist. Bei dieser Art sind die Hüften III ganz schwarz, die Hüften I und II schwarz mit gelben Spitzen.

Pion fortipes (GRAVENHORST) und *crassipes* (HOLMGREN)

PFANKUCH (1924: 141 f.) hält beide für Formen einer Art. Dagegen sprechen die starken coloristischen Unterschiede vor allem der ♂♂, aber auch der ♀♀ (vgl. BAUER 1961: 772 f.). Es gibt auch einige morphologische Unterschiede:

1. Bei *P. fortipes* ist der Scheitel etwas stärker verengt (Abb. 1-2).
2. Bei *P. fortipes* ist das erste Abdominalsegment schlanker, hinter den Stigmen etwas eingebogen (Abb. 3), während es bei *P. crassipes* gedrungener und hinter den Stigmen direkt erweitert ist (Abb. 4).
3. Die Fühlergeißel ist bei *P. fortipes* schlanker, die Glieder im Enddrittel sind, von der Seite gesehen, etwa quadratisch. Bei *P. crassipes* sind sie quer.

Allerdings muß zugegeben werden, daß es Zwischenformen gibt. Man hat den Eindruck, daß sich bei diesen Parasiten das Problem ihrer Wirtsgattung, der Tenthredinidengattung *Tenthredopsis* COSTA, wiederholt, bei der ja auch die Abgrenzung der Arten große Schwierigkeiten macht. Die nahe Verwandtschaft der Wirte beider Formen (vgl. HINZ 1961: 16) läßt es auch denkbar erscheinen, daß Bastardierungen stattfinden.

Herr Dr. D.R. KASPARYAN (St. Petersburg) sandte mir eine größere Anzahl ♀♀ und ♂♂ von *Pion* SCHIODTE aus der östlichen Palaearktis. Bei allen diesen Tieren ist die Übereinstimmung in der Morphologie so groß, daß ich es nicht wage, neue Arten zu beschreiben - auch wenn starke coloristische Unterschiede auftreten. Vielleicht handelt es sich um geographische Rassen.

Literatur

BAUER, R. 1961: Ichneumoniden aus Franken. Teil II (Hymenoptera: Ichneumonidae). - Beitr. Entomol. **11**, 732-792.

FITTON, M.G. 1982: A catalogue and reclassification of the Ichneumonidae (Hymenoptera) described by C.G. THOMSON. - Bull. Br. Mus. Nat. Hist. Entomol. **45** (1), 1-119.

HINZ, R. 1961: Über Blattwespenparasiten (Hym. und Dipt.). - Mitt. Schweiz. Entomol. Ges. **34**, 1-29.

-- 1996: Übersicht uber die europaischen Arten von *Lethades* DAVIS (Insecta Hymenoptera, Ichneumonidae, Ctenopelmatinae). - Spixiana (im Druck).

PFANKUCH, K. 1924: Ichneumonologische Miszellen I. - Entomol. Jahrb. **33/34**, 134-147.

SCHAFFNER, U., BOEVÉ, J.-L., GFELLER, H., SCHLUNEGGER, U.P. 1994: Sequestration of *Veratrum* alkaloids by specialist *Rhadinoceraea nodicornis* KONOW (Hymenoptera, Tenthredinidae) and its ecoethological implications. - J. Chem. Ecol. **20**, 3233-3250.

SCHMIEDEKNECHT, O. 1913: Opuscula Ichneumonologica. V. Tryphoninae. - Blankenburg i. Thür., Fasc. **33-35**, 2563-2802.

-- 1924: Opuscula Ichneumonologica. V. Tryphoninae. - Blankenburg i. Thür., Fasc. **38**, 2932-3042.

THOMSON, C.G. 1883: Bidrag till kännedom om Skandinaviens Tryphoner. - Opuscula entomologica, Lund, Fasc. **IX**, 873-936.

TOWNES, H. 1970: The genera of Ichneumonidae, part 3. - Mem. Am. Entomol. Inst. **13** (1969), 307 pp.

Anschrift des Herausgebers:

Dr. Klaus HORSTMANN
Lehrstuhl Zoologie III
Biozentrum
Am Hubland
D-97074 Würzburg